

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Daniel Christian Francke an August Hermann Francke.

Francke, Daniel Christian

Lennep, 01.04.1720; 06.05.1720; 28.01.1720-06.05.1720

16. Februar 1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858)

vertrifffen mit Gott und seiner
Glor: hat auf viele Liebe bey dem Volke
aber die meisten daffo Vorurtheil und
die meisten membra des ministerii
sind ihm, der Warheit wech, sehr ent-
geg. Er hat eine schöne Bibliothek,
aber im miserabel saub, welches sein
eigen ist; weil er, ich weiß nicht auf
was Art, aus der Glanz Wohnung ver-
trieben worden. In Dortmund war ich
bis in den 5^{ten} Tag, weil ich auch pro-
gramma, das dafelbst elaboriret und
gedruckt wurde, und auf Gelegenheit
nach Lennep so lange warten mußte.

D. 16^{ten} Febr. ♀

Reisete ich von Dortmund mit 2. dazw
ab / denn in diesen Landen kann
man die solen Wege und Wege mit wenig
wenig fortkommen seiner mobiliens, die
ich nach in Dortmund antraff, waren auf
einander und ich auch andere Reisen. In Witt
Jenny

Georg Meilen von Dortmund kamen mir
2. Lennep's Bürger zu Pferde entgegen,
sahen auf das dritte bezug, auf welchem
ich mit ihnen so gleich plötzliche mühte,
wie vorerst auf demselben Abend Schwelm
so nach 3. Punkt von Lennep und eine brave,
dunkle Hündlein, die auf dem pflanz ich
bei H. Karthaus, einem reichhaltigen
Mann, der mehrere in seiner studio,
für nehmend H. Fratscher war.

D. 17. Febr. 7.

Form ich bei sehr pflanzten Wetter gesund
in Lennep an, und ward vom Gericht,
pfeifend H. Lic. Jäger mit feindlich aufgenötigt.

D. 18. 7. 0

Dankbeten beide Frödiges, me präsenten,
gott publice in der Stadt von mir glück.
ankunft. D. 20. 7. 0

Ward ich durch Rathhans gefordert und
dem magistrat sistirt, welchem ich ob
freundt. Jungs von H. Jassero. Dugluis
nicht programm übergab.

D. 20. 7. 0.

Gruß die Solennitäten nicht mir in der
Stadt